

Bilder aus der Republik San Marino

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 25

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilder aus der Republik San Marino

San Marino ist nicht nur die älteste, sondern auch die kleinste Republik Europas. Ihre Gründung weist auf einen legendären Einsiedler des 4. Jahrhunderts zurück. Aus der Einsiedelei wurde ein Kloster, aus dem Kloster ein Gemeinwesen von mehreren Ortschaften und in ihrer Ganzheit haben sie den Stürmen der Jahrhunderte getrotzt, haben bei all den Schwierigkeiten mit den Grafen von Malatesta, den Zwingherren von Rimini, bei allen Konflikten mit dem Kirchenstaat ihre Selbständigkeit bewahrt und als sich endlich Napoleon auf seinem Siegeszuge überlegen mußte, was er mit dieser Republik anfangen sollte, da gab ihm diese Ueberlegung den Witz ein, wenigstens eine Republik müsse als Warenmuster erhalten werden. / Es kann ja natürlich nicht übersehen werden, daß der mächtigste Schutz von San Marino nicht die mit Mauer und Wall umgebene Hauptstadt und ihre drei Befestigungstürme waren, auch nicht die Tapferkeit des Heeres (das am Anfang unseres Jahrhunderts, bei einer Gesamteinwohnerzahl des Staates von 12000 Menschen, aus rund 1000 Mann bestand), sondern eben die Kleinheit und Ungefährlichkeit des Landes. / Die Hauptbeschäftigung ist Ackerbau und Viehzucht. Es wächst hier auch etwas Wein, Getreide und Kastanien. Industrielle Betätigung ist nur sehr wenig bekannt. Die Landschaft ist von einem herben Reiz. Hügelig und sehr steinig erstreckt sich das Ländchen zwischen den beiden Provinzen Pesaro e Urbino und Forlì und nimmt

Nicht selten trifft man noch diese primitive Art des Spinnens an, wobei der Faden durch den Mund gezogen wird



Das Dörfchen Monte Giardino, südöstlich der Hauptstadt gelegen

nur sechsmonatliche Amtsdauer zwei Konsuln, die, unterstützt von zwei Staatssekretären, auch ein Senat von 12 Mitgliedern, die ihr Amt ein Jahr innehalten. / Da die meisten Bewohner zueinander in verwandtschaftlicher Beziehung stehen, wird nicht nur der Ordnungsdienst von Italienern versehen (seit der Wirksamkeit des Freundschaftsbündnisses mit Italien von 1862 werden dafür 20 Carabinieri gestellt), sondern auch die Post-, Telegraphen- und Zollverwaltung. Und schließlich besitzt auch San Marino keine eigenen Richter, sondern es wählt solche von auswärts und zwar zwei für die Dauer von drei Jahren, von denen dem einen die Strafrechtspflege anvertraut wird.



Blick durch das Eingangstor des zweiten Turmes auf Festung und Stadt San Marino



Markttag in Borgo Maggiore, der am Fuße des Monte Titano gelegenen Vorstadt von San Marino

nur ein Gebiet von 61 Flächenkilometern in Anspruch, Die Art der Häuser entspricht denen von Italien, aber eine Ueberraschung erlebt man doch, wenn man etwa sieht, daß die in der ersten Hälfte des verfloßenen Jahrhunderts erbaute Kathedrale der Hauptstadt San Marino (diese

Geste fähig ist, denn sie ernannte die Stifterin zur Herzogin von Acquaviva. / Sehr interessant ist die Verfassung von San Marino. Die Bevölkerung



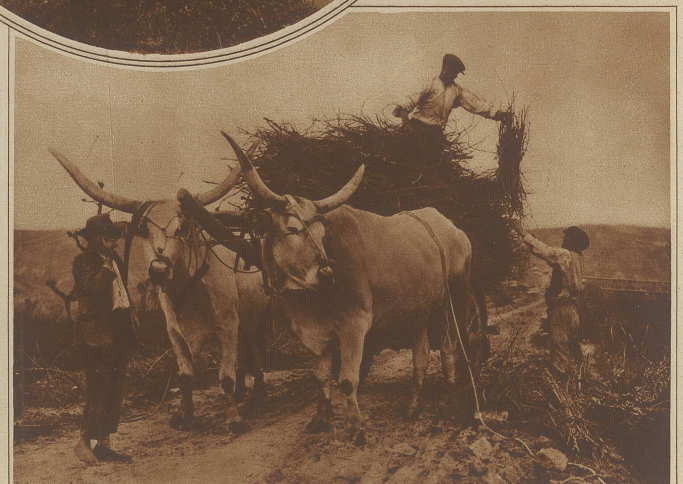
Links (im Kreis), Borgo Maggiore mit den kühnen Windungen der zur Hauptstadt führenden Fahrstraße



Typischer Bauernhof an der Landstraße

«Hauptstadt» hat etwa 1700 Einwohner) nichts anderes als eine Nachbildung der Kirche Ste. Madeleine in Paris ist. Vor dem Regierungsgebäude steht eine große Freiheitsstatue, die eine begelsterte Engländerin der Republik geschenkt hat. Aber die Republik hat bei dieser Gelegenheit auch bewiesen, daß sie einer weltstaatlichen

teilt sich in drei Stände: die Adeligen, die städtische Bürgerschaft und die ländlichen Grundeigentümer. Zu gleichen Teilen stellen diese drei Stände die Mitglieder des 60 Vertreter zählenden Großen Rates. Diese wurden von 1270 bis 1906 auf Lebensdauer gewählt, jetzt jeweils für drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Rat für eine



Gespans italienischer Ochsen mit ihren langen Hörnern